



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mik. Bittu, Arad,
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16-39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 142.

19. Jahrgang.

Freitag, den 2. Dezember 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl 37/1938. ::

Das erste politische Attentat:

Rektor der Klausenburger Universität niedergeschossen

50.000 Lei Prämie für jenen, der die Behörde auf die Spur der Täter führt. Ein Polizist erschossen / Einige Studenten verhaftet



Papst Pius XI. war schwer erkrankt

Öbring kommt zur Bärenjagd nach Rumänien

Bukarest. Anlässlich seines Leipziger Besuchs hat Seine Majestät den preussischen Ministerpräsidenten, Generalfeldmarschall Göring, zu einer Bärenjagd nach Rumänien eingeladen. Göring verlies seiner Hoffnung Ausdruck, der königlichen Einladung noch in diesem Winter Folge leisten zu können.

Berlin nicht gegen poln.-russ. Pakt

Berlin. In hiesigen politischen Kreisen wurde die Verlängerung des polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes nicht ungünstig aufgenommen. Die Nachrichten der ausländischen Blätter, als würde die Verlängerung sich gegen Deutschland richten, wird als unbegründet bezeichnet.

Die südafr. Regierung gegen den Antisemitismus

Johannesburg. Die Regierung der Südafrikanischen Union griff zur Verhinderung von unheimlichen Klatschungen zu außerordentlichen Maßregeln. Überall, wo sich solche Klatschungen ereignen hatten, wurde die Polizei in Alarmbereitschaft gesetzt und verstärkt.

Politische Kundgebungen in Sofia

Sofia. Sonntag, anlässlich der Jahreswende des Friedensvertrages von Neuilly, fanden trotz Regierungsverbotes in Sofia große Kundgebungen gegen diesen Vertrag statt. Besonders heftig waren die Kundgebungen der Hochschüler, weshalb die Universität auf 3 Tage gesperrt wurde. Bei eintretender Dunkelheit wird die innere Stadt abgesperrt.

Bukarest. Als der Rektor der Universität Klausenburg, Professor Stefanescu-Goanga, sich gestern nachmittag um 5 Uhr aus seiner Wohnung zur Universität begab, wurde er plötzlich von drei Unbekannten angehalten, die aus Revolvern Schüsse auf ihn abfeuerten. Stefanescu-Goanga wurde von einer Kugel in die Schul-

ter und von einer zweiten im Unterleib getroffen, so daß er blutüberströmt zusammensank. Der Polizist Gruba stürzte sich auf die Attentäter und versuchte sie zu entwaffnen, erhielt jedoch von ihnen einen Schuß in den Kopf und war auf der Stelle tot. Der schwerverletzte Rektor

wurde in die Universitätsklinik gebracht, wo die Geschosse durch eine Operation entfernt wurden. Infolge des großen Blutverlustes mußten Blutübertragungen vorgenommen werden. Trotz seiner schweren Verletzung verlor Rektor Stefanescu-Goanga auch keine Sekunde das Bewußtsein. Er hatte sogar noch so viel Kraft, die Ansicht zu

äußern, daß terroristische Elemente aus politischer Rache das Attentat verübt haben.

Das Attentat erfolgte an einem Punkt, der fast keinen Verkehr hat, so daß die Attentäter mit viel Ueberlegung vorgegangen sind.

Die Polizei ließ sämtliche aus der Stadt führende Straßen absperren und alle Bahnhöfe streng überwachen.

In den Abendstunden wurde auf dem Bahnhof ein junger Mann in Gewahrsam genommen, der von Klausenburg abreisen wollte. Man fand bei ihm Sprengstoffe, die in eine Serviette gewickelt waren und auch kompromittierende Drucksachen. Es wird angenommen, daß der junge Mann mit den Attentätern des Rektors in Verbindung stand und nach Czernowitz fahren wollte. Bisher verweigerte er jede Aussage und man kann kein Wort von ihm herausbekommen.

Die Siguranga verhaftete die Studentin Uga, in deren Attentatsche man einen Browning-Revolver und verschiedene Flugschriften vorfand. Da es sich um die Schwester eines verschwundenen Studentenführers handelte, glaubt man, daß sie wichtige Daten über das Attentat weiß.

Das Blatt „Semnalul“ bemerkt, daß seit der Verkündigung der neuen Verfassung, in der für ähnliche Morbanfälle die Todesstrafe vorgesehen wurde, dies das erste politische Attentat sei.

Das Unterrichtsministerium hat die Klausenburger Universität bis auf weitere Verfügung geschlossen.

Das Innenministerium hat für jenen, der die Behörden auf die Spur der Täter führt, eine Prämie von 50.000 Lei ausgesetzt.

Das Attentat gehört zu den Terrorakten, in deren Reihe auch der seinerzeitige Anschlag gegen Rektor Bratu fiel, mit denen gewisse Kreise Unruhe im Lande stiften wollen. Diese neue Tat hat allgemeine Empörung ausgelöst.

Belea Codreanu und 13 Sträflinge auf der Flucht erschossen

Bukarest. In der Nacht vom 29. auf den 30. November sollten mehrere Verurteilte aus dem R. Sarater Gefängnis ins Jilavaer Gefängnis nach Bukarest überführt werden. Als sie in den auf der rechten Seite, 30 km von der Ploesti-Bukarester Landstraße entfernten Wald in der Früh um 5 Uhr gelangten, wurden die Automobile durch Unbekannte mit Schüssen angegriffen, wonach die Attentäter verschwanden. In demselben Augenblick benutzten die Sträflinge die entstandene Verwirrung, sprangen aus den Automobilen und flüchteten gegen den Wald. Nachdem die Genarmen die Flüchtlinge vorschriftsmäßig aufforderten u. die Flüchtlinge nicht gehorhten, machten sie von ihren Waffen gebrauch, wobei bei 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilte Corneliu Belea Codreanu, die zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilten Caranica und Belimache, die Mörder Ducas, weiters Caratamase, Bogzantau,

Curea, Pels, Stade, Anastasiu und Bogdan, die wegen der Ermordung Stelescus ebenfalls zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurden, schließlich die zu je 10 Jahren verurteilten Blad, Gheorghescu und Trandafir erschossen wurden.

Eine ärztliche Kommission, die an Ort und Stelle kam, hat ihren Tod amtlich festgestellt u. erteilte in einem Proceß Verbot die Erlaubnis zur Bestattung der Leichen.

Die Erschossenen werden in dem Militärgefängnis-Friedhof von Jilava begraben.

Bukarest. Der Kommandant des 3. Armeekorps, General Antonescu, der im Soga-Kabinett Kriegsminister war, wurde wegen intensiver Betätigung bei einer verbotenen politischen Partei von seiner Stelle enthoben.

Kanya zurückgetreten

Sein Nachfolger der Bukarester ung. Gesandte?

Budapest. Der ungarische Außenminister Kol. Kanya hat mit Berufung auf sein hohes Alter, infolgedessen er längere Zeit erholungsbedürftig ist, abgedankt. Mit der Leitung des Außenministeriums wurde Übergangsweise Ministerpräsident

Bela Imreby betraut. Als Kanyas Nachfolger kommt in erster Reihe der gegenwärtige Bukarester Gesandte Labislau Barboffy und in zweiter Graf Stefan Csaky, bevollmächtigter Minister, in Frage.

Regierungsverfügung für den 1. Dezember

Bukarest. Donnerstag, den 1. Dezember, anlässlich der 30. Jahreswende der Vereinigung aller Provinzen mit dem Mutterlande, werden laut Regierungsbeschluss in allen Kirchen und Bethäusern des Landes feierliche Gottesdienste abgehalten, deren Zeitpunkt die Statthalter bestimmen. Beson-

ders feierlich wird der 1. Dezember in Bukarest begangen, wo außer dem feierlichen Gottesdienst in der Patriarchie im Beisein der Regierung und aller hohen Würdenträger auch kulturelle Kundgebungen veranstaltet werden. Die Ämter werden an diesem Tage nicht arbeiten.

Ribbentrop ist morgen in Paris

Paris. Die französische Regierung äußerte den Wunsch, daß der deutsch-französische Freundschaftsvertrag je eher unter Dach gebracht werde. Reichsaußenminister von Ribbentrop teilte hierauf dem Pariser deutschen Botschafter mit, daß er Donnerstag in Paris eintreffen wird. Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgt wahrscheinlich schon am 1. Dezember.



Das Unterrichtsministerium hat auf Anregung des Aeronautischen Verbandes beschlossen, in den Mittelschulen die Fliegererei als Pflichtgegenstand einzuführen.

Der Serbisch-Sanktmartiner 65-jährige „Wunderdoktor“ Georg Nowakowitsch wurde zu einem Jahr Gefängnis und 3000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er seine Patientin Katharina Ungel ins Jenseits schickte und nachher noch ihr Bargeld von 6000 Lei entwendete.

Der deutsche Schauspieler Karl Weiser vom Baseler Nationaltheater wurde strafflos entlassen, weil er an einer nationalsozialistischen Antisemitentagung teilgenommen hatte.

Die amerikanische Palästina-Kommission will innerhalb 6 Monaten für die Kolonisierung von Juden 10 Millionen Dollar zusammenbringen.

In Temeschwar hat ein Gauner für ungarische „Flüchtlinge“ aus der Tschechoslowakei gesammelt und ist mit dem Gelde spurlos verschwunden.

Ward Price, der diplomatische Schriftleiter des Lord Rothermere-Blattes „Daily Mail“ trat zu einem mehrtägigen Besuch in ... ein.

In Bukarest hat der 60-jährige Temeschwarer Fotograf Sigismund Müller Selbstmord verübt.

In Temeschwar gab es gestern nacht zwei Brandfälle usw. in der Farbhandlung Adolf Rohm und der Kohlenhandlung Paul Karbos. Der Schaden beträgt ca. 400.000 Lei.

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde von dem Kongress der „Germann Öbring-Werten“ käuflich erworben.

In letzter Zeit haben sich in Arad die Fahrarddiebstähle neuerdings bedeutend vermehrt.

Ministerpräsident Patriarch Mikron Cristea feiert am 10. Dezember seinen 70. Geburtstag.

In Temeschwar wurden die einem Attentat zum Opfer Gefallenen, Frau S. Hirsch, Berthold Götstein und David Segall, unter allgemeiner Teilnahme begraben.

Der gewesene englische Außenminister Eden trifft am 6. Dezember zu einem zwoöchigen Amerika-Besuch in Newyork ein.

In der 1. Hälfte des laufenden Jahres betrug unsere Ausfuhr nach Deutschland 37.7 Prozent und unsere Einfuhr 27.9 Prozent von dort.

In Klausenburg ist der aus Hermannstadt gebürtige gewesene österreichische Generalkonsul Dr. G. Sauerling im Alter von 62 Jahren gestorben und wurde in Bistritz begraben.

Schwere Grubenkatastrophe in Deutsch-Schlesien

Breslau. In einer Kohlengrube bei Waldenburg (Schlesien) ereignete sich gestern ein großes Unglück, wobei 22 Arbeiter bei lebendigem Leibe verschüttet wurden. Wäher wurden 10 Leichen geborgen, aber auch die übrigen 12 fanden den Tod. Die Katastrophe wurde durch Kurzschluss verursacht.

KUNDMACHUNG!

Unseren Weihnachtsmarkt eröffnen wir

auch heuer, wie alljährlich

am 1. Dezember

Unser Weihnachtsmarkt gelangt in sämtlichen Lokalen unseres Warenhauses zur Abwicklung und besonders lenken wir die Aufmerksamkeit unserer g. Kunden auf unser Ausstellungslokal im Stock, wo mehr als

50.000 Stück der schönsten und neuesten Schmuckgegenstände Haushalts-Artikel mit 20-30 prozentigem Preisnachlass zum Verkauf gelangen.

Ausser unseren billigen Preisen geben wir ab 1. Dezember jedem unserer Kunden einen Geschenk-Kupon, dessen Eigentümer vom Schicksal beglückt

verschiedene Geschenke im Werte von 50.000 Lei gewinnen können.

Diese unsere Geschenkkaktion ist bereits allbekannt. Mit unserem 72-köpfigen geübten Personal können wir alle unsere Kunden, bei 3 Kassen und 8 Verpackungstischen, mit ausserordentlicher Sorgfalt, Aufmerksamkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit bedienen. Wir trachten auch heuer unserem Berufe zu entsprechen und jedem unserer Kunden bei Beschaffung seines Bedarfs mit grosser Auswahl und billigen Preisen zu Hilfe zu kommen. Wir bitten Sie unserer Einladung Folge zu leisten und unsere Ausstellungsräume im Partere und am Stock unseres Warenhauses ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Hochachtungsvoll:

ALBERT SZABO, ARAD

Glas- und Porzellan-Grosswarehaus

Keine Steuererhöhung für das nächste Finanzjahr

Bukarest. Im Finanzministerium wurde jetzt mit der Zusammenstellung des nächstjährigen Staatshaushaltes begonnen. Im Zusammenhang damit meldet nun ein Bukarester wirtschaftliches Blatt, angeblich aus amtlicher Stelle, daß die Steuern im nächsten Jahr nicht erhöht werden. Demgegenüber werden auf Grund der statistischen Daten die Steuerlasten verhältnismäßig neu aufgeteilt. Der Finanzminister appelliert an die patriotischen Gefühle der Groß-

industriellen, daß sie dem neuen Zeitgeist entsprechend zu den öffentlichen Lasten beitragen, ohne daß der Staat zur Einführung neuer Steuerlasten gezwungen werde. Dies können sie umso mehr tun, schreibt das Wirtschaftsblatt, weil ein guter Teil der Steuerlasten zu Gunsten der Großindustrie verwendet wird. Nebenbei wollen wir dazu bemerken, daß das Bemessen der Landwirtschaftssteuern in den Wirkungskreis der Staatshalterien gehört.

Gegen die Wehlregister der Kleinkaufleute

Bukarest. Der Zentralverband der Handelskammern trat im Finanzministerium dafür ein, daß jene Kaufleute, deren Mehl- u. Getreideverschleiß weniger als 20 Prozent ihres Gesamtverkehrs ausmacht, nicht verpflichtet werden, den sogenannten Wehlregister zu führen.

Roosevelt kandidiert nicht mehr

Newyork. Die „Newyork Herald“ erfährt, beabsichtigt Präsident Roosevelt bei der Präsidentschaftswahl in 1940 nicht mehr zu kandidieren. Es heisst, daß er zu seinem Nachfolger den gegenwärtigen Leiter des öffentlichen Arbeitsamtes, S. Hopkins, vorschlagen wird.

Deutschland kann 83 Prozent seiner wirtschaftlichen Bedürfnisse decken

Berlin. Der Mitarbeiter des Reichsbauernführers Darre, Dr. Reichler erklärte beim Goslauer Bauerntag, daß Deutschland heute bereits in der Lage sei 83 Prozent seiner landwirtschaftlichen Bedürfnisse aus eigener Kraft zu decken.

Remal Atafür vermachte sein Vermögen seiner Partei

Ankara. Gestern wurde das Testament Remal Atafürs geöffnet, laut welchem er sein ganzes Privatvermögen seiner Partei mit der Verpflichtung hinterlässt, seiner Adoptivtochter (von deren tödlichem Flugzeugabsturz er nichts wusste) lebenslanglich eine Rente auszufolgen, den Rest des Einkommens aber für die Fortsetzung der Studien der Kinder des jetzigen Staatspräsidenten, Ahmet Zönl, zu verwenden.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 90, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Brattanu 30 (Fa. Weiß & Göbter) Telefon 39-82.

Gewesener ung. Abgeordneter im Prager Parlament zeigt Beispiel

Budapest. Der gewesene ungarische Abgeordnete im Prager Parlament, Bela Szilassy, hat sein aus 1300 Foch bestehendes Gut in Dunabecs in Pargellen den dortigen Besitzlosen in Pacht gegeben. Szilassy wollte damit den Großgrundbesitzern ein Beispiel zeigen.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augengläser kaufen im für Optik erweiterten Fachgeschäft JOSEF REINER Arad, hinter dem Stadt. Theater. Dorneln, Uhren, Optik.

35 Kilometer Eisenbahnlinie

in 35 Tagen
Satmar. Die Einstellung des Eisenbahnverkehrs zwischen Satmar und Sighetul Warmar hat ziemlich unangenehme Folgen für den Transport ins Ausland gezeitigt. Die Eisenbahndirektion hat nun eine Kommission entsendet, welche beschloß, zwischen Galmi und Aradhaza den Bau einer Eisenbahnlinie vorzuschlagen. Der Bau der 35 Kilometer langen Strecke soll in 35 Tagen vollendet werden.

Kaufen Sie fürs ganze Leben!

Klöpl-Spitzenvorhänge, Tisch- u. Bettdecken. — Wir liefern solche in gewünschtem Muster u. Mass. Beachtlichen Sie unseren neu eröffneten Musterraal.

Ausschliessliche Fabrikniederlage!

Stefan Németh & Sohn

Modewarenhaus Arad, Bul. Reg. Maria 18.

MERCUR-MITGLIED

Die Tarilauer Raubmörder verhaftet

Das blutige Hemd und Banknote führt auf die Spur
Kronstadt. Vor Tagen berichteten wir über den schrecklichen Raubmord in der sächsischen Gemeinde Tarilau, wo die geschiedene Frau Rosa Led ermordet und ausgeraubt wurde. Die Untersuchung ergab, daß die Raubmörder ihr Opfer mit einer Holzhacke erschlagen und von dem Bargeld nur 10.500 Lei gestohlen haben.

Nachdem man bei dem getriebenen Mann der Frau, der in letzter Zeit mit ihr wieder in wilder Ehe lebte, verdächtige Blutspuren am Hemd fand, wurde er verhaftet. Mit ihm hat man gleichzeitig den Schwiegerohn Martin Zezen verhaftet, bei dem man eine blutige Banknote fand, die er jedoch angeblich auf dem Markt erbleit.

Kredit für die Landeswacht
Bukarest. Der Finanzminister hat einen außerordentlichen Kredit von 10 Millionen Lei für die Landeswacht eröffnet.

Kredit für die Landeswacht
Bukarest. Der Finanzminister hat einen außerordentlichen Kredit von 10 Millionen Lei für die Landeswacht eröffnet.

DAUERWELLEN um 200 Lei mit den modernsten Maschinen, mit und ohne Strom, im Damen-Friseursaloon LUX Inhaber: PETER BIRKENHEUER jun. Arad, Minoriten-Palais

Ich zerbrech' mir den Kopf



welche „Bestürzung“ ein Telegramm verursachen kann, wenn man nicht mit dem heutigen Zeitgeist schreitet. Die Ungarn der neuangewiesenen Stadt Komorn haben eine Depesche an den ungarischen Ministerpräsidenten gerichtet, in welcher sie diesen einfach „Herr Ministerpräsident“ nannten. Die Weglassung der aus dem Mittelalter gewohnten, hohen Titeln wie „Euer Gnaden“ und „Erzlehnz“ und „Euer Hochwohlgeboren“ hat in Budapest großes Aufsehen erregt. Bis man darauf kam, daß die Komornier Ungarn in der Tschechoslowakei auch den allerhöchsten Herrn nur als „Herr Präsident“ titulierten und nun auch in Ungarn nichts anderes tun wollten.

Über die Erklärung des englischen Kriegsministers Balfour, daß Chamberlain nicht deshalb zu Hitler gefahren ist, weil England sich für einen eventuellen Weltkrieg zu schwach gerüstet fühlt, England ist auch heute — betont der Kriegsminister — mit seinen modernen Waffen in jeder Hinsicht unbesiegt und verfügt über eine Fliegerabwehrkanone, die jedes Flugzeug mit hundertprozentiger Genauigkeit herabschleudert, weil kein einziger Schuß fehlerhaft gehen kann. Die Treffsicherheit soll in einem Spiegel liegen, der auf das Flugzeug eingestellt wird, dies genau verfolgt und das Abwehrgeschütz automatisch selbst einstellt. Die Ursache, warum aber Chamberlain dennoch nach Berchtesgaden zu Hitler geflogen ist, liegt darin, daß der Ministerpräsident ein friebliches, besagter Mann ist, der in weiser Voraussicht, daß England bei seiner heutigen Lage im Endresultat auch dann Gebiete verlieren würde, wenn es den Krieg gewinnt. Chamberlain wollte der Menschheit ein ähnliches Massenmorden, wie wir es im Weltkrieg erlebt haben, ersparen und das ist ihm restlos gelungen. Alles andere fällt bei einer solch wichtigen Frage nicht in die Waagschale.

Über das Ende der Dampfmaschine. Sir Frederick Bramwell, ein bekannter Ingenieur, erklärte auf einer Versammlung der „British Association“ im Jahre 1881, daß in 50 Jahren das Ende der Dampfmaschine herangerufen sein werde. „Man wird die Dampfmaschine dann nur noch als ein Kuriosum vergangener Zeiten im Museum finden!“ versicherte der Gelehrte und — betam unecht. So unecht, wie jener Schriftsteller der englischen Zeitschrift „Surrey Comet“, der in der Ausgabe vom 14. September 1907 einen Artikel über das Kraftfahrzeug schrieb, als dessen Höchstgeschwindigkeitsgrenze er 20 Meilen (32 Kilometer) bezeichnete. Niemand wird ein Motorist die 20-Meilen-Grenze überschreiten dürfen, ohne einerseits ernsthafte gesundheitliche Schädigungen für seine Person, andererseits eine entsetzliche Gefährdung der öffentlichen Wege herbeizuführen. Wenn der Kraftwagen liegen will, muß die 20-Meilen-Grenze gewahrt bleiben.“ Was hätte dieser Herr wohl geschrieben, wenn er den jüngsten Sieg Aviosaris in einem deutschen Rennwagen in London miterlebt hätte, bei dem sogar die 220-Meilen-Grenze überschritten wurde! Heute möchten sich die meisten Autofahrer für ein 22-Kilometer-Tempo bedanken.

Riesen-Strafe für eine Mühle

Die Mühle Petre Jangopol in Buzau wurde kürzlich mit einer Steuerstrafe von 33 Millionen Lei belegt, die jetzt vom Finanzministerium bestätigt wurde. Die Mühle gebrauchte

statt des Brennmaterials für welches sie die Bewilligung hatte, ein anderes, nach welchem weniger Steuern zu zahlen waren.

Morgen beginnen wir mit der Verteilung der Gratis-Kalender

Wie in früheren Jahren, wollen wir auch heuer unseren Lesern dadurch ein kleines Geschenk machen, daß wir allenen, die bis Ende Dezember ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr vorausbezahlen, einen Kalender oder Buch in folgender Weise umsonst geben:

Jene Leser der 3-maligen Ausgabe, die das ganze Jahr, 320 Lei, vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender und ein Volksliederbuch oder Traumbuch, beziehungsweise ein Bildes-Rochbuch umsonst.

Jene Leser der dreimaligen Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 160 Lei, vorausbezahlen, erhalten nur einen Landsmann-Kalender oder eines der

obigen Bücher umsonst.

Jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die ein ganzes Jahr, 140 Lei, vorausbezahlen, erhalten einen Landsmann-Kalender oder eines der obigen Bücher umsonst und jene Leser der einmaligen Sonntags-Ausgabe, die nur ein halbes Jahr, 70 Lei, vorausbezahlen, erhalten, so lange der Vorrat reicht, nur einen Volksbote-Kalender umsonst.

Ein zwei Meter langer Retrut

Bei den Gebirgsjägern in Bad Reichenhall kam dieser Tage ein genau 2 Meter langer Kaufmannskommiss aus München zur Einstellung, und zwar aus der Jahressklasse 1916. Zwangsläufig geniest er Sonderbehandlung, denn für ihn müssen die Uniformstücke nach Maß geliefert werden, da entsprechender Vorrat fehlt. Auch wird für ihn eine besondere Bettstelle angefertigt, damit er nicht krumm zu liegen braucht.

Fluglinie Bukarest — London

Wie die englischen Zeitungen berichten, tauchte der Plan auf, zwischen London und Bukarest einen regelmäßigen Flugverkehr einzurichten. Die Fluglinie würde von der „Imperial Airways“ gemeinsam mit einer romanischen Luftschiffahrtsgesellschaft bedient werden.

Selbstmord in Refasch

weil die Braut die Verlobung löste

Der Refascher 24 Jahre alte Fleischhauermester Stefan Wiczol hat sich in seiner Wohnung erhängt, weil seine Braut die Verlobung löste.

In Refasch erregte der Fall umso größeres Mitempfinden, als sich der Vater Wiczols vor vier Jahren ebenfalls erhängte und seinen Sohn allein zurückließ.

12 Millionen Radiohörner in Deutschland

Berlin. Das „Rundfunkarchiv“ veröffentlicht einen Bericht über den Einfluß des deutschen Kleinempfängers auf die Rundfunkteilnehmerbewegung. Auf Grund einer Umfrage des Rundfunkeinzelhandels ist festgestellt worden, daß etwa 90 Prozent der Käufer des Kleinempfängers noch niemals Rundfunkteilnehmer gewesen sind. Wahrscheinlich wird im Laufe des Januar die zwölfte Hörermillion Großdeutschlands erreicht werden.

Rein Leben mehr auf dem Mars

Die Rände sind Sinnestäuschungen

Die Amerikaner, die sich kürzlich durch den im Rundfunk angelegten Angriff der Marsbewohner auf New Serfex in Angst und Schrecken jagten

hätten, hätten, von allem anderen abgesehen, nur die Wissenschaftler befragen sollen, die ihnen auf Grund der heutigen astronomischen Erkenntnisse

hätten sagen können, daß es keine Menschen auf dem Mars gibt, und daß, wenn es je ein Leben auf diesem Planeten gegeben haben sollte, es heute seit langem erloschen ist.

Gründung des Deutschen Volksbundes in Ungarn

Budapest. Sonntag fand die gründende Generalversammlung des Volksbundes der Deutschen in Ungarn statt. Die Hauptredner der Versammlung waren die bekannten Volksführer Dr. Franz Basch, Milch und Goldschmidt.

Der Verband wird fortan die einzige Vertretung des Deutschtums in Ungarn sein und deshalb dürfte der Präsident des Deutschen Kulturverbandes in Ungarn Dr. Gustav Gray demissionieren und der Kulturverband seine Selbstauflösung aussprechen.

Der Volksbund wird vor allem für die 500.000 in Ungarn lebenden Deutschen volle Gleich-

berechtigung, deutsche Schulen und Selbstverwaltung verlangen, weiters werden landwirtschaftliche Kurse, Landwirtschaftsvereine und Musterwirtschaften errichtet und man hofft, hiezu auch die Unterstützung der ungarischen Regierung zu erhalten.

Zu Ehrenpräsidenten des Volksbundes wurden Jakob Brandt, Dr. Meghdyus Faulstich und Dr. Heinrich Müller, zum Vorsitzenden aber Dr. Franz Basch gewählt.

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke sind nur bei der Firma Josef Muzsay Arad, gegenüber dem Theater, zu haben.

Frankreich will 50.000 Waggons Benzin übernehmen

Budapest. Die Steigerung der romantischen Petroleumproduktion wird gerade jetzt, gelegentlich der Handelsvertragsverhandlungen mit den Delegationen fast aller Großmächte, als ein besonders wichtiges Wirtschaftspröblem erkannt. Unter anderem hat auch ein Angebot der französischen Wirtschaftsabordnung, laut welchem die Franzosen 50.000 Waggons Benzin, 5000 Waggons Moto-

rin, 1000 Waggons Lampenöl und 8000 Waggons Kohöl übernehmen wollen, besonderes Aufsehen erregt.

Für die romanische Petroleumindustrie ist dieses Angebot schon deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil Frankreich bisher nur Kohöl aus Rumänien importieren wollte und für romanische Petroleumprodukte wenig Interesse bekundete.

Dr. S. Spencer Jones, der Direktor der Sternwarte von Greenwich, hielt dieser Tage einen Vortrag in Leeds, in dem er ausführte, daß es möglich wäre, daß der Mars ein Planet wäre, auf dem in vergangenen Jahrmillionen ein Leben geblüht hätte, daß jetzt aber infolge des allmählichen Schwindens der Atmosphäre und der Austrocknung der Oberfläche das Vorhandensein von Leben unmöglich geworden wäre. Mars ist ein interessanter Planet, weil man bis auf seine Oberfläche hinab genau sehen kann. Es sind auch klare Anzeichen dafür vorhanden, daß ihn eine Atmosphäre von wenigstens 80 Km Tiefe umgibt. Man beobachtet auch gewisse Veränderungen in der Färbung, grüne Flächen machen gelben Platz und gelbe Flecken braunen. Man sieht auch Wolken in der Atmosphäre und Polarplatten, die im Winter weiter vorrücken und mit fortschreitendem Sommer sich wieder zurückziehen.

Der Mars hat gerade auf die Daten einen faszinierenden Eindruck gemacht, weil man ihn als einen mit einer Luftschleife umgebenen Planeten bargeföhrt hat, auf dem menschliche Wesen in einem verzweifeltsten Daseinskampf in einer austrocknenden Welt leben. Über diese Theorie ist aufgegeben worden. Die Rände, die die Urheber dieser Theorie gesehen haben, und in denen sie den Beweis für eine höhere Zivilisation erblicken wollten, sind nur durch Sinnestäuschungen entstanden. Die Temperaturen auf dem Mars sind außerordentlich extrem, was an sich die Möglichkeit treibt einer Art des Lebens nicht ausschließt.

Auf der Venus, wo die Bedingungen für ein künftiges Leben angepaßter sind, konnte kein Sauerstoff festgestellt werden, so daß sich auch dort kaum ein Pflanzenleben entwickeln kann. Auf dem Merkur ist das Leben unmöglich wegen der großen Nähe der Sonne, die die Temperatur so hoch hält, daß Zink flüssig bleibt; der Jupiter dagegen ist der Sonne zu fern, so daß alles vereist ist. Es scheint heute völlig sicher zu sein, daß außer uns auf der Erde auf den anderen Planeten keine Form des Lebens vorhanden ist.

DIE EHE NINA PETROVNA'S

Das leidenschaftliche Leben einer Lebendame. Mit Ma Miranda und Fernad Graven. Regie von Lornpanky. — Fog-Journal — Um 6, 7.15 und 9.15 Uhr.

Schweinefleisch in Neuarad und Umgebung

Arad. Dem hiesigen Veterinäramt wurde gemeldet, daß in Neuarad in fünf Bauernhöfen Schweinefleisch herrscht. Weiter wurde auch ein Fall aus Schönborn und Kleinsanktmo- laus sowie zwei Fälle aus Wiesenhalb gemeldet. In Cherilösch (bei Lipar) sind bereits 16 Bauernhöfe von Schweinefleisch befallen und aus der Gemeinde Ocju wurden 26 Maul- und Klauenfleischnisse gemeldet.

Die Staatsunterstützung für konfessionelle Schulen

Bewilligung konfessioneller Lehrpläne

Bukarest. Mit Berufung auf das Minderheitsstatut verlangten die Vertreter der minderheitlichen Kirchen die Regelung der Staatsunterstützung nicht nur für die Geistlichen, sondern auch für die kirchlichen Schulen. Die Vertreter der Minderheitskirchen faßten ihr diesbezügliches Ansuchen in einer Denkschrift zusammen, welche dem

Generalkommissar für die Minderheiten, Prof. Silviu Dragomir, überreicht wurde. Dies geschah im August, doch kam bisher darauf noch keine Antwort.

Demgegenüber wurde unter anderem dieser Tage die Eröffnung der Kronstädter römisch-katholischen und reformierten Lehrpläne auf Kosten der betreffenden Kirchen bewilligt.

Edelobstbäume u. Silbertannen

Biertannen, Lagus- und Geden-Thujaabäume, Mahonienstöcke, Dahlien-Neuheiten, Kanakollen, Kallastöcke, Regallilien usw. zu verkaufen, wegen Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preise.

PAUZAR, Gärtnerei Arab-Siegmundhausen. — Bestellungen im Blumengeschäft, Arab, Bratianug. 9.

Heute Entscheidungstag in Frankreich

zwischen Daladier als Führer der Nationalen und den Moskauner Streikern mit Leon Blum an der Spitze

Paris. Am heutigen Tage wird sich's entscheiden,

ob die Daladier-Regierung oder Moskau der Herr der Lage in Frankreich ist.

Der Vollzugsausschuß des allgemeinen Arbeiterverbandes hat noch gestern abend die Ausrechterhaltung des allgemeinen Streikbefehls ausgesprochen

und die Post-, Telegraf- und Telefonangestellten angewiesen, heute die Arbeit nicht aufzunehmen, Die Eisenbahngewerkschaft

richtete an seine Mitglieder folgenden Aufruf:

„Nehmt Euren Platz auf den Lokomotiven und andern Dienststellen ein, seid aber taubstumm und gehorcht den Befehlen nicht, gebet aber auch keine Antworten!“

Die Regierung hat das Eisenbahn- und Postwesen für heute militarisirt und sämtliche Verkehrsmittel requiriert. Die Regierung ist entschlossen,

den Verkehr unter allen Umständen aufrechtzuerhalten. Die Beamten aber, die sich am Streik beteiligen, sollen

laut einer Regierungsverordnung sofort entlassen werden.

Der Generalstreik, der aber um 4 Uhr beginnen sollte, war für die Gewerkschaft eine große Enttäuschung, weil die meisten Arbeiter normalerweise bei ihren Arbeitsstellen erschienen sind. Ein Teil der Eisenbahn-, sowie die Hafen- und Lebensmittelarbeiter beteiligen sich an dem Streik überhaupt nicht.

Paris. Nachdem die Buchdrucker an der Spitze der Streikenden stehen, sind heute früh viele Zeitungen nicht erschienen.



Ganz deutlich sehen Sie auf jeder Aspirin-Tablette das Bayerkreuz eingepreßt. Ohne dieses Zeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM „Bayer“-KREUZ!

Einheitliche Minderheitenpolitik in Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und Deutschland

Wie „Romani de Vest“ aus Prag meldet, werden die Tschechen zu dem demnächst in Wien stattfindenden Kongreß der europäischen Minderheiten ihre Vertreter und gemeinsam mit den Minderheitsvertretern aus Un-

garn, Polen, Deutschland usw. eine Plattform ausarbeiten, auf Grund welcher alle Minderheiten volle Gleichberechtigung in jenen Staaten erhalten, wo sie leben.

Deutsches Rekordflug Berlin-Tokio

Berlin. Das deutsche Flugzeug „Konkor“ ist vorgestern nachmittag um 3.57 Uhr zu dem Weltstreckenflug von 13.650 Kilometer nach Tokio abgeflogen. Das Flugzeug wird auf dieser Strecke viermal landen und nachdem dieselbe Maschine erst kürzlich den Flug Berlin-New-York und zurück glatt bewältigte, hofft man, daß auch dieser Rekordflug ohne Hindernis

gelingt. Wien. Bis gestern mittag hat das Flugzeug schon Nordindien erreicht und bereits 6271 Km. mit einer Stundengeschwindigkeit von mehr als 300 Kilometer zurückgelegt. In Tokio erwartet man die Ankunft des Flugzeuges heute um 11-12 Uhr nacht, dies ist laut mittlereuropäischer Zeit bei uns um 3-4 Uhr nachmittags.

Bequeme WAGONS-LITS/COOK

Weihnachtsreisen

ohne Pass u. Visum

nach Paris und Nizza, an die französische Riviera, nach Italien und Sizilien.

Prospekte und Einschreibungen:

Wagons-Lits/Cook, Reisebüro, Arad, Minoriten-Palais.



Zum Streik in Frankreich Unser Bild zeigt ein von Streikenden zerstörtes Volksgel-Auto.

Erhöhte Fliegermarkengebühr nach Schlachto Vieh

Bukarest. Die Oberste Fliegermarkenkommission hat mit Berufung auf den Artikel 20 des Fliegermarkengesetzes die Fliegermarkengebühren nach den in den Schlachthäusern geschlachteten Tieren durchschnittlich um 33 Prozent erhöht. Die Erhöhung der Gebühren,

die am 1. Dezember in Kraft tritt, beträgt bei Ochsen und Büffeln 19 Lei nach Stück (bisher 13 Lei), nach Röhren und Büffelröhren 18 Lei (bisher 13 Lei), nach Jungvieh 9 Lei (bisher 6 Lei), bei Kälbern 8 Lei (bisher 2 Lei) und nach Schweinen 9 Lei (bisher 6 Lei) je Stück.

Vergessen Sie nicht die 18 erinnert Sie!

Das Arbeitsministerium hat verfügt, daß alle Meister, die keine Meisterbücher haben, eine Meisterprüfung ablegen oder ihre Werkstätte ab 31. Dezember sperren müssen.

In Lemeschwar werden in den beiden ausgefüllten Volkshäusern täglich 444 Portionen Mittagessen verabreicht.

Die Nachricht, als würde Erzbischof Kardinal Dr. Smiszer aus Wien abberufen und im Vatikan mit einer höheren Funktion betraut werden, wird amtlich widerlegt.

Der Unterrichtsminister beabsichtigt den Unterricht über das Flugwesen in den Mittelschulen verpflichtend einführen zu lassen.

In Hermannstadt werden zwei landwirtschaftliche Kurse von je 7 Wochen veranstaltet, usw. im November und Dezember, sowie im Jänner und Februar.

Der Jugoslawische Herbstmarkt wird am 18. Dezember abgehalten.

Strafe des Orschowaer Postchefs auf 2 Jahre Kerker herabgesetzt

Lemeschwar. Seinerzeit berichteten wir über die Unregelmäßigkeiten, welche bei dem Orschowaer Postamt auf dem Bahnhof festgestellt wurde und weshalb der Postchef Alexander Leoborescu durch den hiesigen Gerichtshof zu 4 Jahren Kerker u. der Kassler Dumitru Popescu zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Infolge

ihrer Appellation setzte nun die hiesige Königl. Tafel die Strafe des Postchefs auf 2 Jahre Kerker herab, die Strafe des Kasslers aber wurde mit Bewährungsfrist bestätigt.

Die königliche Tafel verpflichtete außerdem die beiden zu einem Schöbenerfest von 119.000 Lei.

Neuarader Arbeiter an Blutvergiftung gestorben

In Neuarad wurde gestern unter großer Teilnahme der Bevölkerung der 35-jährige Fabrikarbeiter Peter Klein zu Grabe getragen. Klein, der aus Großsanktmo- laus hieher überfiedelt, war Arbeiter in der Kraber Wäp-fabrik „Morco“. Klein schenkte einem Wimmerl am Arm keine besondere Bedeutung und später, als er dienstlich feierte ging er zum Krat,

wurde auch sachgemäß behandelt, jedoch zog sich der Eiter — wie dies unter zehntausend Fällen nur einmal der Fall ist — in die Blutbahn, so daß er trotz aller ärztlichen Kunst rettungslos verloren war.

Der Verbliebene hinterließ seine Frau geb. Müller mit drei kleinen Kindern.

